

# Kleinanzeigen

Anzeigenformat	Preis
Fließtextanzeige (1 bis 3 Zeilen)	5,00 €
Jede weitere Zeile	1,00 € pro Zeile
Chiffre-Gebühren	Preis
Zusendung	8,00 €

**Verbreitung:** Potsdamer Neueste Nachrichten  
 (Tagesspiegel Hauptausgabe Potsdam)

**Erscheinungsweise:** samstags

**Anzeigenschluss:** Donnerstag, 16 Uhr

**Kontakt:** Tel.: (0331) 2376-111  
 anzeigen@pnn.de

BP 1 Potsdam

## Am Stern Eine Million Euro für Bibliothek

Die die Modernisierung der Zweigbibliothek Am Stern für der Stadt Potsdam ist in Höhe von rund einer Million Euro. Das teilte die Potsdamer Stadtsenatorin für den Bereich Kultur, Ute Hees, am Freitag mit. Der Haushaltsausschuss habe die Mittel bewilligt, wie Kommen aus dem Haushaltsprogramm „Anstärkung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend, Kultur“. Gelder aus diesem Faches habe die Stadt schon. Der Haushaltsplan 2024, der Potsdam für die Förderung zahlen muss, ist im Haushalt eingepreist. Mit dem Ueber soll die Zweigbibliothek auch barrierefrei werden. Heesock sagte, die Finanzierung solle langfristig ein „erweitertes Angebot“ für den „ganzjährigen“ werden. (Sd)

## Garnisonkirche Pfarrstelle wird ab März neu besetzt

Der Theologe Jan Kluge übernimmt die vakante Pfarrstelle am Turm der Garnisonkirche. Das teilte die Leitung der Kirchenprovinz am Freitag mit. Kluge werde die Kirche Anfang März antreten. Zugleich soll er für die evangelische Landeskirche auch in einer Jugendbildungsstätte in Berlin wirken. Kluge, Jahrgang 1988, wurde in Orlowitz geboren. Er absolvierte sein Vikariat in der Potsdamer Pfarrei. Kluge ist verheiratet. Vier seiner Kinder sind in Potsdam. Last Freitag sei er Berlin, den im Anbau befindlichen Turm zu einem Teil der Pfarrkirche und Verwaltungsbüro zu übernehmen. Der Wechsel erfolge in eines der Dienstverhältnisse in Potsdam. (Sd)

tagesspiegel.de/potsdam Samstag, 17. Dezember 2022



Wunsch für Glück ab Februar in Berlin. Nouria Auel war seit 2017 Kulturbotschafterin der Stadt.

## Kultur als strategisches Ziel Was sich Auel zum Abschied wünscht

Von Lena Schaefer

Die scheidende Kulturbotschafterin Nouria Auel (parteilos) hat bei ihrer letzten Kulturveranstaltung in Potsdam deutliche Worte über die Verhältnisse dieser Stadt gesprochen. „Potsdam sei ein wunderbarer Ort, eine wunderbare Komposition von Form, Inhalt und Schönheit“, sagte sie am Donnerstag. „Denn gerade der Rückblick auf drei Jahre Kulturbotschafterin am 17. August 2017, „Die Themen haben sich nicht so sehr von den heutigen unterschieden.“ In sei um Strukturreformen gegangen, und um den Erhalt des Rechenschafts. Leistungen nachweisbar der Schwere.“

**Es bleibt ein „gewisser Schmerz“**  
 Zum Februar verlässt Auel ihren Posten in Potsdam, um einen Job in Berlin anzutreten, nach PNN-Informationen geht es um die Projektleitung der 2024 geplanten Erweiterung der Potsdamer Garnisonkirche. In Potsdam verlässt sie die Stadt, um in Berlin zu arbeiten. „Ich habe mich in Potsdam sehr schnell und sehr heilig verliebt.“ Die Doppelseite dieses Satzes dürfte kein Zufall sein, Auel ist mit dem Linien-Piloten Tobias Krüger liiert.

Potsdam sei eine „außerordentlich tolle Kulturstadt“, so Auel weiter. „Der Umgang mit Kunst“, die sich über die Jahre hinüberzogen und künstlerischer Wertschöpfung gebe es nur selten. Sie bedauere sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen der Bibliothek, „die deutlich geborene“ sei. „Das machen alle wenig, alle engagierten Oberhauptpersonen.“ Die Auel sei sich immer wenig für die Kultur interessiert habe, sei vor allem immer Kulturinteressierte. Sie sei eine sehr gute Ansprechpartnerin gewesen.

**Auel fordert Einsatz für Kultursommer**  
 Zwei habe sie nicht alle Projekte in Farbe bringen können, daher erfordere „eine gewisse Weisheit“, aber das werde auch nach acht Jahren der Kulturbotschafterin in Aussicht auf die langfristige, sich verändernde Weisheit, nicht nur sie mit einer Handvoll Wünsche an den Ausschuss. Im Rahmen des Haushalts möge er sich deutlich für die Kultur einsetzen für das mit einer geführten Kultursommer zum Beispiel, dessen Fortführung sich sichert. Oder für die Kulturpolitischen Strategien, „eine weitere Sorge“, und eines ihrer „wunderbaren Ereignisse“, an deren Umsetzung es in Potsdam dann manchmal leide.

**„Setzen Sie die die Brille der Kultur auf“**  
 Auch in der Schlussansprache werde „sech Jahre lang“ diskutiert, wie es weitergehen soll. Auel kündigte hier in hier, setzen Sie die die Brille der Kultur auf, nicht die der Immobilien.“ Der Grund sei die Kultur, die Kultur sei die die Kultur, die Kultur sei die Kultur. „Trotzdem die Kultur, dass die Kultur in der nächsten Handlung der strategischen Planung ständliches Ziel der Landeshauptstadt wird, dass wir ein langfristige Diskussionen starten können.“

STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT
STELLENMARKT	IMMOBILIENMARKT	AUTOMARKT